

Genehmigung des Rechenschaftsberichtes 2009

Ueber die Aktivitäten in den verschiedenen Ressorts wurde laufend in geraffter Form informiert. In der Tagespresse, in der Dorf-Zytig, in den Gemeindeanschlagkästen und im Internet sind jeweils Gemeinderatsnachrichten publiziert worden, sodass die Bevölkerung regelmässig über das Geschehen informiert war. An zwei Gemeindeversammlungen wurden verschiedene Beschlüsse gefasst.

Projekt zäme huse

Das Schwerpunktprogramm 2009 – 2013 bildete im Berichtjahr die Grundlage für diverse Arbeiten. So wurde intensiv in den Bereichen „Sport und Freizeitanlagen auf den neusten Stand bringen“, „Aufwertung Dorfmitte“ und „Revision der Bau und Nutzungsordnung“ gearbeitet. Im Weiteren wurde das Schwerpunktprogramm 2010 – 2014 festgelegt und die Bevölkerungsumfrage zum Auftakt der neuen Amtsperiode vorbereitet. Der Gemeinderat möchte das seit 2005 laufende Projekt im 2010 einer ersten Überprüfung unterziehen.

Aufwertung Dorfmitte

Nachdem der Projektierungskredit über Fr. 150'000 für die Aufwertung der Dorfmitte im Januar rechtskräftig wurde, konnte die zehnköpfige Kommission ihre Arbeit starten. Im Berichtjahr haben sieben Sitzungen stattgefunden, an welchen intensiv an der Projektentwicklung gearbeitet wurde. Die im Juni vorgesehene Orientierungsversammlung wurde verschoben. Es musste festgestellt werden, dass der vorgesehene Terminplan zu ehrgeizig und ambitiös war. Diskussionen in der Arbeitsgruppe wie auch Detailabklärungen hatten mehr Zeit beansprucht. Kommission und Gemeinderat kamen überein, dass sorgfältige Abklärungen und gute Vorbereitung bei diesem Geschäft Priorität haben.

Ende Juni 2009 wurde noch einmal mit allen betroffenen Grundeigentümern Kontakt aufgenommen und der Projekthalt besprochen. Detailkorrekturen und Ergänzungen wurden im Anschluss in das Projekt eingebunden.

Am 14. Oktober fand in der reformierten Kirche die Orientierungsveranstaltung für die Bevölkerung statt zum Stand der Projektierungsarbeiten der Dorfmitte. Viele Personen liessen sich informieren und nahmen die Gelegenheit zur Diskussion wahr. Bis Ende Oktober bestand die Möglichkeit, sich mündlich oder schriftlich zum Projekt vernehmen zu lassen. Einige Einwohnerinnen und Einwohner nutzten diese Gelegenheit. Die Kommission prüfte die Anregungen und Anträge und berücksichtigte sie teilweise im Projekt. Unter anderem wurde eine Ausweitung des Bearbeitungsperimeters Richtung Norden gefordert (Schulhaus /Mehrzweckhalle). Die Projektkommission und der Gemeinderat gingen auf dieses Begehren ein. Die Firma Metron wurde beauftragt, ein Vorprojekt auszuarbeiten, das nach der Umsetzung des Bauprojektes als zweite Etappe folgen könnte.

Die Arbeiten werden im 2010 weitergeführt, mit dem Ziel, den Baukredit für die Aufwertung der Dorfmitte an der Gemeindeversammlung vom Juni 2010 zu traktandieren.

Revision der Allgemeinen Nutzungsplanung

Auch im 2009 wurde weiter an der Revision der Bau- und Nutzungsordnung / Zonenplan gearbeitet. Der Planer nahm im Rahmen des Vorprüfungs- und Mitwirkungsverfahrens verschiedene Änderungen vor. Diese wurden anlässlich einer Kommissionssitzung eingehend besprochen. Ende Juni reichte der Gemeinderat die Unterlagen dem Kanton zur definitiven Vorprüfung ein.

Während der öffentlichen Mitwirkung gingen rund zwanzig Eingaben ein. Der Gemeinderat nahm dazu Stellung und beantwortete die Eingaben im September. Die definitive Vorprüfung durch den Kanton beanspruchte relativ viel Zeit, deshalb verzögerte sich auch die öffentliche Auflage.

Am 11. September 2009 erhielt die Gemeinde den definitiven Vorprüfungsbericht. Aus kantonaler Sicht bestanden keine Vorbehalte mehr gegenüber der zur öffentlichen Auflage vorgesehenen Fassung der Pläne und Bestimmungen.

Die öffentliche Auflage erfolgte vom 13. Oktober 2009 bis am 11. November 2009. Während dieser Zeit wurden vier Einsprachen eingereicht, welche durch den Gemeinderat Anfang 2010 behandelt werden.

Reichholdchemie / RCI-Areal

Die von den Gemeinderäten Hausen und Lupfig initiierte Arbeitsgruppe beobachtete die Sanierungsfortschritte, welche von der kantonalen Fachstelle begleitet werden. Die Erschliessungs- und Gestaltungsplanung wurde 2009 nicht weiter vorangetrieben – die Investoren wollen zuerst Sanierung und Abbruch der Liegenschaften fertigstellen. Ein erster Entwurf des Abbruchgesuchs wurde bereits geprüft.

In der Sanierung der Altlasten konnte ein erster Teilerfolg erzielt werden – ca 90% der Substanzen sind abgebaut. Ob dies genügt, werden weitere Überwachungen im Untergrund und während der Abbrucharbeiten zeigen.

Finanzen und Steuern

An der Einwohnergemeindeversammlung vom 12. Juni 2009 konnte ein sehr guter Rechnungsabschluss 2008 präsentiert werden. Bei einem Umsatz von Fr. 10'318'504.05 inkl. der Eigenwirtschaftsbetriebe verblieb nach Vornahme der vorgeschriebenen Abschreibungen von Fr. 300'882 ein Ertragsüberschuss von Fr. 1'185'010.74. Der gesamte Überschuss wurde für zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen verwendet.

Der Voranschlag 2010, mit einem unveränderten Steuerfuss von 100 %, wurde mit Fr. 9'414'400 Einnahmen inkl. Eigenwirtschaftsbetriebe und einem Ertragsüberschuss von Fr. 8'300, welcher für zusätzliche Abschreibungen verwendet wird, an der Gemeindeversammlung vom 26. November 2009 genehmigt.

Die Rechnung 2009 der Gemeinde Hausen schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 1'219'400.85 ab, im Voranschlag war mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 52'150 gerechnet worden. Auf der einen Seite liegen die Steuereinnahmen einmal mehr über dem Budget. Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern wurden Fr. 784'000 und bei den Quellensteuern Fr. 99'000 mehr eingenommen. Dank der guten Wirtschaftslage sind die definitiven Rechnungen für die Jahre 2006 bis 2008 wesentlich höher ausgefallen als die ursprünglichen provisorischen Rechnungen. Diese Nachträge sind jedoch zu einem grossen Teil einmalig und dürften sich in den kommenden Jahren nicht wiederholen, da sich die schlechte Wirtschaftslage auch auf die zukünftigen Steuereinnahmen auswirken wird. Auf der Ausgabenseite fiel der Nettoaufwand für die Gesundheit Fr. 64'000 und für die Soziale Wohlfahrt Fr. 228'000 tiefer aus wie im Budget vorgesehen. Dank dem guten Rechnungsabschluss 2008 sind auch die vorgeschriebenen Abschreibungen 2009 mit Fr. 344'474 tiefer ausgefallen als budgetiert. Der Ertragsüberschuss wird für zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen verwendet. Trotz dem guten Rechnungsergebnis steigt die Nettoschuld pro Einwohner gegenüber dem Vorjahr deutlich an, was auf die hohen Nettoinvestitionen im 2009 zurückzuführen ist.

Personalwesen

Im 2009 waren bei der Gemeinde angestellt:

Verwaltung:	7 Angestellte, 550 %, 2 Lehrlinge, 1 Praktikantin
Werkdienst:	2 Angestellte, 200 %, 1 Lehrling
Hausdienst:	2 Angestellte, 200 %, 1 Lehrling
Schulsekretariat:	1 Angestellte, 30 %

Im Berichtsjahr feierten drei Angestellte ihr fünf Jahr Jubiläum, nämlich: Stefan Schaffner, Hauswart, Esther Wark, Stellvertreterin des Leiters Steuern und Reto Notter, Leiter Finanzen. Herzliche Gratulation.

Mit einem Pensum von 20% wurde im Februar 2009 Kerstin Kessler als Mitarbeiterin der Kanzlei angestellt. Nach zehn Monaten schloss Vanessa Fontana im Mai ihr Praktikum auf der Verwaltung ab. Ende Juli beendete Nicole Biemann erfolgreich ihre dreijährige Ausbildung zur Kauffrau.

Als neuer Lehrling startete im August Roger Sennhauser seine Lehre zum Kaufmann.

Per Ende Dezember 2009 kündigte Nadine Schilliger ihre Stelle als Gemeindeschreiber-Stellvertreterin. Sie wird neu für die Einwohnerkontrolle der Stadt Aarau tätig sein.

Reto Notter, Leiter Finanzen gab bekannt, dass er per Ende März 2010 seine Stelle kündigen werde, da er auf diesen Zeitpunkt in der Stadt Solothurn als neuer Leiter Finanzen gewählt wurde.

Bauverwaltung

Der ordentliche Arbeitsaufwand der Bauverwaltung hat sich gegenüber dem Vorjahr vergrössert. Die Arbeitsbelastung hat sich in den verschiedenen Sektoren verschoben und vor allem im Zusammenhang mit den grösseren Bauobjekten stark zugenommen. Hier geht es um zum Teil aufwendige Abklärungen im Zusammenhang mit künftigen Wohnüberbauungen. Die Aufwendungen zur Bearbeitung von Einspracheverfahren haben zugenommen. Die Beratungstätigkeit für Vorabklärungen ist stabil geblieben. Zusätzlich wurden für das Projekt „Aufwertung Dorfmitte“ und die Projektkommission „Revision Nutzungsplanung“ Dienstleistungen erbracht. Der Aufwand für den Bereich Reichhold Chemie Areal hat zugenommen.

Bauwesen

Im Jahr 2009 hat die Zahl der grösseren Baugesuche wieder zugenommen. Es wurden auch wieder mehr Baugesuche für kleinere Bauvorhaben eingereicht.

Die Planungs- und Baukommission hat im vergangenen Jahr 7 (Vorjahr 6) Sitzungen durchgeführt. Ein Teil der Mitglieder haben in der Projektkommission „Revision Nutzungsplanung“ sowie der Projektkommission „Dorfmitte“ mitgearbeitet.

Im vergangenen Jahr wurden Total 32 (Vorjahr 23) Baugesuche bewilligt. Dabei waren, 1 (Vorjahr 3) Einfamilienhaus, 6 (Vorjahr 2) Mehrfamilienhäuser und 0 (Vorjahr 2) Gewerbebauten.

Abwasser

In der Tulpenstrasse wurde gleichzeitig mit der Strasse und Wasserleitung die Abwasserleitung saniert. Teilweise wurde eine Epoxy-Innenauskleidung erstellt, in anderen Bereichen mit Robotern defekte Stellen saniert. In den Strassenzügen wo öffentliche Leitungen saniert werden, müssen auch die privaten Leitungen geprüft und nötigenfalls saniert werden. Ein Teil der betroffenen Grundeigentümer liessen ihre private Leitung gleichzeitig sanieren – wenn diese Sanierung im Zusammenhang mit der Hauptleitung erfolgt, können Synergien mit dem ausführenden Ingenieurbüro genutzt werden.

Mit der kantonalen Fachstelle wurde ein GEP-Check durchgeführt. GEP ist der Generelle Entwässerungs-Plan, welcher dokumentiert, wo welche Massnahmen zum Grundwasserschutz (undichte Leitungen) notwendig sind und wo welche Planung im Abwasserbereich vorangetrieben werden soll. Die Kantonale Fachstelle nahm zur Kenntnis, dass in den letzten 10 Jahren sehr viel erreicht wurde und weitere wichtige Projekte bereits geplant sind.

In den Abwasserverbänden wird weiterhin in die Modernisierung investiert, gleichzeitig aber dafür gesorgt, dass sich die Beiträge der Gemeinden konstant halten. Die wichtigsten Arbeiten 2009 wurden in folgenden Bereichen geleistet:

- Sanierung der Sammelkanäle im Bereich Birrfeld
- Erneuerung der mechanischen Reinigung in der Kläranlage.
- Neuer Entsorgungsweg für Klärschlamm (kostengünstiger und energetische Nutzung in einer Zementfabrik)

Strassen

2009 wurden in der Tulpenstrasse die Belagsarbeiten erstellt und abgenommen. Die Büntenfeldstrasse wurde nach intensiven Diskussionen mit den Anwohnern saniert und dabei sinnvoll der Nutzung angepasst. Die Möglichkeiten für eine spätere Anbindung an die Umfahrungsstrasse wurde beachtet, damit künftige Planungen durch diese Sanierung nicht verunmöglicht werden.

Wegen der Bauarbeiten in der Büntenfeldstrasse musste für einige Zeit der Schwerverkehr über den Ausserortsteil der Büntenfeldstrasse umgeleitet werden. Die bereits stark beschädigte Strasse wurde durch den Schwerverkehr noch mehr in Mitleidenschaft gezogen.

Die Ortsverbindungsstrasse Hausen – Scherz muss laufend repariert werden, Schlaglöcher behindern den Verkehr, was zeitweise auf dem Gebiet der Nachbargemeinde zur Sperrung führte. Die Gemeinderäte Hausen und Scherz kamen überein, die Sanierung der Strasse 2011 / 2012 zu planen (Prioritäten) und solange gemeinsam für angemessene Reparaturen zu sorgen. Um den Verkehr trotz schlechter Strassenverhältnisse sicherer zu gestalten, beantragten die Gemeinden beim Kanton Tempo 60 auf dieser Strecke einzuführen, was jedoch abgelehnt wurde.

Wasserversorgung

Bereits in den ersten drei Monaten mussten 8 grössere Rohrleitungsbrüche repariert werden! Über 20 Rohrleitungsbrüche, die meisten davon an privaten Hauszuleitungen, zeigen einmal mehr die schlechte Bauqualität der 70er Jahre.

In der Büntenfeldstrasse wurde die Wasserleitung neu gebaut. Diese wurde in der Prioritätenliste vorgezogen, weil die IBB in dieser Strasse dringend neue Leitungen für Strom und Gas installieren mussten und diese Strasse auch erneuert werden musste - so konnten Synergien genutzt werden.

Im Sommer wurde wegen Trockenheit mehr Wasser an die Bauern verkauft, welche für diesen Zweck jeweils Wasseruhren installiert erhalten.

Durchs Zurückbinden von Rückschlagklappen an den Übergabestellen der REWA konnte offensichtlich ein systematischer Messfehler der Wasserzähler reduziert werden – die Minimalverbräuche nachts sind dadurch tiefer, was sich positiv auf die nächste Abrechnung auswirken dürfte.

Die regelmässigen Laboruntersuchungen des Trinkwassers zeigten wiederum eine einwandfreie Trinkwasserqualität, welche in der Dorfzeitung und auf www.wasserqualitaet.ch publiziert wurden.

Werkhof

Josef Waser, neuer Mitarbeiter des Werkhofes, konnte gut eingearbeitet werden und übernahm die Hauptverantwortung zur Pflege der Rabatten, sowie die Kontaktstelle zur BfU.

Der Winter 2008/09 brachte viel Schnee, welcher zusammen mit dem frühen Wintereinbruch im November 2009 zu grossen Einsätzen im Winterdienst führte. Dadurch mussten viele Nacht- und Wochenendeinsätze kompensiert werden

Im Zuge einer Überprüfung der Arbeitssicherheit wurden wenige kleinere Mängel im Werkhof gefunden, welche umgehend beseitigt wurden.

Der Leiter Werkhof Beat Zettel begleitete die Planungs- und Ausführungsarbeiten der neuen Sportanlagen, damit die Aspekte der Wartung der Anlage angemessen berücksichtigt wurden.

Als Ersatz für den mittlerweile sehr reparaturanfällig gewordenen Kleintraktor konnte ein neues Kleinfahrzeug beschafft werden, welches sich vielseitig einsetzen lässt und den neuesten Erkenntnissen der Arbeitssicherheit entspricht.

Entsorgung

Das Entsorgungswesen ist im Moment von Stabilität geprägt. Die Bevölkerung hat sich gut an die Abfalltrennung gewöhnt und Separatsammlungen werden gut genutzt. Trotzdem muss immer wieder Aufklärungsarbeit geleistet werden. Immer wieder werden Fernseher oder Sperrgut im Wald abgelagert und Altglas nicht nach Farben getrennt entsorgt.

An gut erreichbaren Standorten wurden zusätzlich zwei Robidog und drei Abfalleimer als Massnahme gegen Littering aufgestellt. Nach und nach werden alle Robidog mit verengten Einwüfen versehen, da sie oft zur Entsorgung von Hauskehricht missbraucht werden.

Die entsorgten Mengen bewegten sich in der Grössenordnung der Vorjahre:

Kehricht und Sperrgut:	431 t
Kompostierbare Abfälle	570 t
Altpapier und Karton	172 t
Altglas	77 t
Weissblech	4 t

Gemeindeliegenschaften

Bei Schulhäusern, Kindergarten und Gemeindehaus wurde 2009 mit der Behebung der im BFU Bericht festgestellten Gefahren begonnen. Diese wurden immer unter dem Gesichtspunkt Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit durchgeführt. Am deutlichsten ist das beim Gemeindehaus erkennbar. Die Mauer vor dem Gemeindehaus ist gemäss den aktuellen Vorschriften etwa 15 cm zu niedrig und wurde oft von den Skatern als Übungsobjekt missbraucht. Anstelle eines teuren Geländers wurde mit Blumenkisten einerseits die verlangte Höhe erreicht, andererseits das Skaten verhindert. Der angenehme Nebeneffekt sind tiefere Kosten und andererseits wurde damit nun bereits zur Verschönerung des Gemeindehauses beigetragen. Besten Dank an dieser Stelle an die Hauswartung, welche für eine jahreszeitgerechte Bepflanzung und Pflege sorgt. Weitere Massnahmen zur Gefahrenbeseitigung und Verschönerung der Liegenschaften werden im 2010 folgen.

Bei den Sportanlagen war das erste Halbjahr vom Bau des Sportplatzes und das zweite Halbjahr vom Umbau der Mehrzweckhalle geprägt. Der Sportplatz konnte am Jugendfest offiziell der Bevölkerung übergeben werden. Die vom Kanton verlangten Versickerungsmulden gaben und geben noch etwas Kopfzerbrechen. Im 2010 werden deshalb noch Pflanzaktionen insbesondere von geeigneten und auch schattenspendenden Bäumen folgen. Die neu erstellten Sportanlagen werden von Vereinen, Schule und Jugendlichen rege benutzt und haben guten Anklang gefunden.

Mit der Skateranlage konnte für die Jugend ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung gebracht werden. Der Platz wurde während der warmen Jahreszeit rege benutzt. Wie erwartet gab es dadurch eine Verschiebung der Jugendlichen von den Schulanlagen zur Mehrzweckhalle. Dementsprechend verlagerte sich auch das Littering. Es ist erstaunlich, welche Energie aufgebracht wird, um mit Rollsportgeräten Hindernisse zu überwinden und anschliessend die Kraft fehlt, den Abfall zu den überall verfügbaren Abfallbehältern zu bringen. An dieser Stelle erneut die Bitte an die Jugendlichen, sich die Auswirkungen von Vandalismus und Littering zu überlegen, und an die Eltern, mit den Jugendlichen das Thema zu besprechen. Der Gemeinderat wird weiterhin das Verhalten der Anlagenbenützer beobachten und je nach dem die Benützungsvorschriften anpassen und in besonderen Fällen erneut eine Belohnung zur Ergreifung von Tätern bereitstellen. Im 2009 ist es dadurch gelungen, einen Sprayer, welcher den Kindergarten für seine Untat missbrauchte, zu ergreifen. Als weitere Massnahmen wären immer noch Aufenthaltsverbote und Videoüberwachungen möglich.

In der Mehrzweckhalle wurden die wichtigsten Arbeiten in den Herbstferien durchgeführt. Die Arbeiten werden im März 2010 abgeschlossen. Neben dem Ersatz der Heizung und haustechnischen Anlagen, der Erneuerung der Duschen und WC-Anlagen, dem Neubau des Stuhlmagazins und Erneuerung von Böden und Wänden gab es auch viele Anpassungen im Bereich Sicherheit. Einige festgestellte Mängel vor allem bei der Bühne könnten nur mit sehr grossem finanziellem Aufwand beseitigt werden um so die Bühne auf den geforderten Stand der Technik und Sicherheit zu bringen. Nur schon die Vorhänge welche „schwer brennbar“ sind, sollten „nicht brennbar“ sein oder mit einer zusätzlichen Berieselungsanlage geschützt werden. Bei nicht Einhaltung der Vorschriften wird von der Gebäudeversicherung die Anwesenheit einer Saalwache durch die Feuerwehr verlangt. Der Gemeinderat hat deshalb das Reglement geändert und die Anwesenheit einer Saalwache bei Anlässen mit Bühnenbenützung vorgeschrieben. Die Kosten der Saalwache für ortsansässige Vereine und Organisation wird von der Gemeinde übernommen.

Kulturelles

Mit dem schon traditionellen Neujahrsapéro vom 4. Januar in der reformierten Kirche Hausen eröffnete die Kulturkommission das Kulturprogramm 2009. Die zahlreich erschienene Hausemer Bevölkerung wurde von Gemeindeammann Brigitte Schnyder begrüsst. Die Gedanken zum neuen Jahr wurden durch den gesamten Gemeinderat vorgetragen. Für die konzertante Umrahmung sorgte die Violinistin Frau Sylvia Oelkrug, begleitet von Frau Cordula Sauter am Akkordeon. In der Rothübelturnhalle servierte die Frauen der vitaswiss Hausen einen feinen Apéro.

Anfangs März begrüsst wir wiederum Jörg Bohn in der Mehrzweckhalle. Mit seinem Stück „Bruno Reise Fieber“ wurden die begeisterten Kindergärtner, Jugendlichen und Erwachsenen in verschiedene Länder entführt.

Im September lud die A-cappella-Truppe zapzarap zum Spatenstich in die Regionale Werkstatt ein. Das schweizweit bekannte Quartett mit Silvana Peterelli, Marion Mühlebach, Jan Hubacher und Kristian Trafelet fesselte das Publikum von Anfang an. Viele begeisterte Zuschauer erlebten ein unterhaltsames Stück mit viel Ironie, Wortwitz und Gesang.

„Zäme de Advent erlabe“, unter diesem Titel fasste die Kulturkommission die unzähligen Aktivitäten zusammen, welche im ganzen Dorf über die Adventszeit stattfinden. Auf dem Advents-Flyer befand sich eine Übersicht der über 30 Adventsfenster, welche erstmals alle schon vom 1. Dezember bis zum 3. Januar täglich bestaunt werden konnten. Weitere Anlässe waren diverse Apéros in den Quartieren, das Kerzenziehen, das Chlaus-Chlöpfen, die Waldweihnacht, ein Weihnachts-Film-Abend und das Sonntagschul-Krippenspiel. Die offizielle Eröffnung aller Adventsfenster fand am 1. Dezember statt. Unter dem festlich geschmückten Weihnachtsbaum neben dem Max+Moritz besammelte sich die Hausemer Bevölkerung und genoss Glühwein, Gerstensuppe und Lebkuchen, offeriert durch den Gewerbeverein 2h&m.

Die KUKO bedankt sich bei allen Beteiligten, welche zum guten Gelingen aller Anlässe beigetragen haben.

Bibliothek/Ludothek

29.4.2009 Welttag des Buches: Schüler der 3. Klasse von Fabienne Stierli lesen den Erwachsenen selbst geschriebene Geschichten vor. Dieser Anlass wird von Musikschülern von Frau Dervos umrahmt. Es entstanden viele überraschende Geschichten wie das Fieberkrokodil, Raupenwalzer oder das Geisterschloss.

16.6.2009 Literaturbummel, Aargauische Bibliothekskommission: Kompetent werden wir durch Brugg geführt. Kaum zu glauben, dass sich in vielen Häusern Schriftsteller über längere oder kürzere Zeit aufgehalten haben.

Alle Schulklassen besuchen einmal im Jahr die Bibliothek, um sich schlau zu machen, wie sie ihre Bücher für Vorträge am besten finden, wie mit dem PC recherchiert werden kann und um ihnen den Lesestoff schmackhaft zu machen.

20.10.2009 Büchervorstellen: Das Büchervorstellen gehört zum Jahresablauf der Bibliothek! Viele interessierte Leser besuchten diese Veranstaltung. Aus dem riesigen Angebot an Titeln stellten wir unsere Lieblingsbücher vor. Der Anlass klingt traditionellerweise mit einem Glas Wein und einem Stück „Fricktaler-Pastete“ aus.

27.11.2009 Lesenacht „Als die Welt noch jung war“: Von 19 Uhr bis 22 Uhr konnten sich die Kinder im ganzen Schulhaus von Posten zu Posten begeben. Sie hörten Geschichten, schrieben selber welche, machten Spiele und Experimente. Zum Schluss gab es für alle ein selbstgebackenes Zopftier, das sie am Anfang geformt hatten. Dank vielen Helfern war es ein toller Abend.

22.12.2009 Filmabend mit Kulturkommission für Kinder: Das Jahr endete mit dem Filmabend für Kinder. Da die Weihnachtsferien früh begannen, wollte die Kulturkommission zusammen mit der Bibliothek den Kindern die Zeit vor Weihnachten verkürzen. Über 60 Kinder schauten sich den Film „Santa Buddies“ an. Natürlich fehlten in der Pause weder das Popcorn noch der Eistee!

Ausleihe 2009: In der Sparte Belletristik wurden von Kinder und Erwachsenen erneut mehr Bücher ausgeliehen als letztes Jahr (11`316 Medien). Bei den Sachbüchern ging die Ausleihzahl leicht zurück (2795 Medien). Es ist anzunehmen, dass Informationen immer mehr übers Internet eingeholt werden. Im Trend liegen natürlich die Nonbooks, CD, DVD, Hörbücher und Kassetten (Total 2956).

Polizeiwesen

Die Zusammenarbeit mit der Regionalpolizei funktioniert gut. Probleme, Anliegen oder Anregungen des Gemeinderates und der Bevölkerung wurden entgegengenommen und nach Möglichkeit umgesetzt.

Leider sind wir nach wie vor mit Vandalenakten konfrontiert. In einem Fall konnte der Täter ermittelt werden, nachdem ein Aufruf zur Mithilfe in der Presse erschien und der Gemeinderat eine Belohnung in Aussicht stellte.

Die Regionalpolizei führte 2009 total 18 Geschwindigkeitskontrollen auf folgenden Strassen durch: Hauptstrasse, Holzgasse, Münzentalstrasse, Sooremattstrasse, Tannhübelstrasse. Dabei wurden insgesamt 456 Ordnungsbussen ausgestellt.

Feuerwehr

Das Jahr 2009 stand im Zeichen des neuen Tanklöschfahrzeugs. Am 30. Januar 2009 durfte eine Delegation, bestehend aus Maschinisten und Beschaffungsmitglieder, in Sirnach das neue TLF entgegennehmen. Im kleinen Rahmen mit Behördenvertreter und Feuerwehrleuten wurde bei einem Apéro im Feuerwehrmagazin das neue Gefährt willkommen geheissen. Bei intensiver Schulung an den Geräten wie auch in der Fahrschule konnten sämtliche Maschinisten das neue Fahrzeug kennen lernen, so dass dieses per Mitte Februar offiziell für einen allfälligen Ernstfall freigegeben werden konnte. Am Samstag 16. Mai 2009 war dann die feierliche Einweihung des TLF und mit den verschiedenen Darbietungen wurde dieser Anlass zu einem richtigen Familientag für die ganze Bevölkerung in unserer Region.

<u>Einsätze:</u>	<u>2009</u>	<u>2008</u>	<u>Übungsdienst / Kurse:</u>	<u>2009</u>	<u>2008</u>
BMA Alarmierung	12	12	Allgemeiner Feuerwehrdienst	10	13
techn. Hilfeleistung	7	8	Offizier	5	5
Verkehrsregelung	1	1	Kader	6	7
Brand Klein	2	5	Atemschutz	7	8
Brand Mittel	3	6	Maschinisten	6	6
Brand Gross	2	1	Spezialisten	15	14
Abklärung	0	6	Neueingeteilten Kurs	2	5
Insekten Vernichtung	11	12	Spezial / Fachkurs	8	3
Gemeinde Einsätze	11	11	Gruppenführer/Offizierskurse	2	0
Saalwachen	6	15			

Statistisch gesehen gab es im 2009 weniger Einsätze. Neben der Alarmübung im Frühling gab es im Herbst einen echten Grosseinsatz am Lerchenweg in Windisch. Das Feuer griff aus der Garage übers Unterdach zum gesamten Estrich über. Verletzte Personen wurden zum Glück keine verzeichnet, das Ehepaar konnte sich noch rechtzeitig ins Freie retten.

Beförderungen / Funktionswechsel:

Oberleutnant Valentin Schmid wechselt vom Ausbildungschef zum Vize Kommandant II.

Oberleutnant Christian Keller wechselt vom Abteilungschef zum Ausbildungschef.

Leutnant Andermatt Daniel, wird zum Oberleutnant befördert und übernimmt die Funktion als Abteilungschef der Abteilung 2.

Korporal Bettler Jan, wird zum Offizier der Feuerwehr im Range eines Leutnants befördert.

Korporal Ponte Fabio, wird zum höheren Unteroffizier im Range eines Feldweibels befördert und übernimmt die Funktion des 2. Materialverwalter.

Soldat Wettstein Martin, zum Gefreiten der Feuerwehr, in seiner neuen Funktion als 1. Atemschutzgerätewart.

Inspektion

Die Aargauische Gebäudeversicherung AGV hatte sämtliche Motorspritzen wie auch die beiden TLF inspiziert. Das ältere TLF musste sich einer Pumpenrevision unterziehen. Bei dessen Nachinspektion war dann aber alles in bester Ordnung und die Feuerwehr hat zwei vollfunktionsfähige Tanklöschfahrzeuge. Ein ganz herzliches Dankeschön an Markus Peterhans und seinem Team, welche den Fahrzeugpark und die Pumpen mit viel Herzblut pflegen.

Brandschutzbekleidung

In drei finanziellen Tranchen wird ein Grossteil der Feuerwehrmannschaft mit neuen Brandschutzbekleidungen ausgestattet. Somit wird die mittlerweile über 10 jährige Bekleidung erneuert. Der Austausch begann 2009 und wird 2011 abgeschlossen sein. Die Beschaffungsgruppe hat in diversen Stunden verschieden Fabrikate getestet und einen Vorschlag unterbreitet. Die beiden Lieferanten Growag und Rovia haben den Auftrag für die Brandschutz Jacken bzw. für die Brandschutz Hosen erhalten. Beide Hersteller garantieren auch die nötigen Zertifikate.

Kommissionen:

Die Feuerwehrkommission plante und organisierte in vier Sitzungen das Feuerwehrjahr unter der kundigen Führung von Lukas Bucher. Der Gemeinderat Hausen freut sich über das gute Funktionieren der fusionierten Feuerwehr und die gute Zusammenarbeit.

Gesundheit

Am 30. April 2009 fand die 88. Generalversammlung des Spitex-Vereins Hausen-Habsburg statt. Der private Verein hat aktuell 380 Mitglieder und erbringt auf der Basis der gültigen Leistungsvereinbarung Leistungen im Bereich der Hilfe und Pflege zu Hause für die Gemeinde. Das Personal der Spitex leistete im 2009 total 1760 Stunden Einsatz, davon entfallen 1296 Stunden auf die Krankenpflege und 464 Stunden auf hauswirtschaftliche Leistungen. Die Gemeinde leistete

an die Finanzierung der Spitex Fr. 83'800, was einem Beitrag von Fr. 29.00 pro Einwohner entspricht.

Auf den 1. Januar 2008 wurden das Pflegegesetz und die Pflegeverordnung des Kantons Aargau in Kraft gesetzt. Diese sehen namentlich vor, dass inskünftig die Gemeinden zuständig sind für die Sicherstellung einer bedarfsgerechten und qualitativ angemessenen Versorgung in der Langzeitpflege. Der Kanton unterstützt die Gemeinden, indem er ihnen die notwendigen Richtwerte und Vorgaben in Form einer Pflegeheimkonzeption zur Verfügung stellt. Diese Pflegeheimkonzeption hat der Kanton im 2009 den Gemeinden zur Vernehmlassung zugestellt und die definitive Version Ende 2009 publiziert. Die Umsetzung der Pflegeheimkonzeption auf Gemeindeebene beinhaltet eine Überprüfung und gegebenenfalls Anpassung einer bestehenden Planung des Langzeitangebotes bzw. der Erstellung einer solchen Planung.

Sozialwesen

Im Berichtsjahr wurden betreut und unterstützt:

Materielle Unterstützung

Materielle Hilfe nach SHG:	18 Fälle, Vorjahr 24
Materielle Hilfe nach ZUG:	02 Fälle, Vorjahr 05
Anerkannte Flüchtlinge (Status F):	00 Personen, Vorjahr 02
Elternschaftsbeihilfe:	01 Fall, Vorjahr 01
Alimentenbevorschussung:	06 Fälle, Vorjahr 05
Asylbewerber	00 Personen, Vorjahr 00

Im 2009 kann festgestellt werden, dass die Zahl der Unterstützungsbedürftigen zurückging, was sich positiv auf die Rechnung auswirkte. Da auch verschiedene Rückzahlungen z.B. der IV und anderer Kantone eingingen, sieht die Bilanz bei den Ausgaben gut aus.

Da die Lage auf dem Arbeitsmarkt immer noch schwierig ist, rechnen wir im Folgejahr eher wieder mit einer Zuwachsrate. Die gestiegenen Anforderungen in Bildung und Belastungen in vielen Berufen, lassen immer weniger Einsatzmöglichkeiten für Personen aus bildungsferneren Schichten zu. Der Sozialdienst und Gemeinderat möchten in Zukunft Sozialhilfeempfängerinnen und Sozialhilfeempfängern vermehrt ermöglichen, an Beschäftigungsprogrammen teilzunehmen. Sinnvolle Beschäftigung, Tagesstrukturen, soziale Kontakte und Anerkennung sollen zu einer Wiederintegration in den Arbeitsmarkt führen.

Vormundchaftswesen

Im Bereich der vormundschaftlichen Mandate ist ein Zuwachs von 5 Fällen zu verzeichnen, im Ganzen sind es 46 Personen. Einzelne Mandate werden von Privaten, z. B Eltern oder Verwandten geführt. Der grösste Teil der Mandate wird jedoch von der Amtsvormundschaft des Bezirks Brugg betreut. Die Zusammenarbeit zwischen dem Sozialdienst und der Amtsvormundschaft funktioniert gut.

Altersleitbild

2008 – 2009 erarbeiteten die acht Gemeinden Birr, Birrhard, Habsburg, Hausen, Lupfig, Mülligen, Scherz und Windisch gemeinsam ein Altersleitbild.

Im August 2009 wurde das Altersleitbild fertiggestellt und einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt. Die Gemeinderäte der beteiligten Gemeinden nahmen das Altersleitbild positiv zur Kenntnis.

Die Umsetzung der im Leitbild festgehaltenen Massnahmen erfolgt im 2010. Zuerst sollen die regionalen Anliegen angegangen werden, danach die spezifischen Massnahmenvorschläge der Gemeinden.

Natur und Landwirtschaft

Die Natur- und Landwirtschaftskommission (NLK) hat im Jahre 2009 an 5 Sitzungen die Aktivitäten geplant. Es wurde weiter an der Umsetzung des Landschafts-Entwicklungs-Konzepts (LEK) gearbeitet. Für die Dorfzeitung und das Internet wurden weitere Merkblätter erarbeitet um der Bevölkerung erneut das Neophyten Problem in Erinnerung zu rufen. Zum Thema Neophytenbekämpfung wurde am 14. Mai ein Vortrag mit anschliessendem Rundgang für die Bevölkerung organisiert. Bei diesem Rundgang wurden die Problempflanzen und ihre Wirkung in der Natur erklärt.

Die NLK Mitglieder waren auch im 2009 bei Arbeitseinsätzen wie z.B. Heckenpflege im Chreimoos oder Montieren von Froschusstieghilfen in Schächten z.B. beim Scheibenstand in der Natur im Einsatz. Die Hecke im Gebiet Eebrunnen mit dem Wasserrückhaltebecken hat sich gut bewährt. Das Becken verlandet aber und muss zukünftig alle zwei bis drei Jahre gepflegt werden. Auf Grund der guten Erfahrung wurde das Problem mit dem Kiesfang Mossweg der NLK zur Begutachtung übergeben. Es wurde ein Vorschlag mit weiteren Wasserrückhaltebecken im unteren Geländeteil ausgearbeitet. Es wird nun weiter beobachtet wie die Massnahme im oberen Rückhaltebecken wirkt. Allenfalls werden dann 2011 die NLK Vorschläge umgesetzt. So sollte es möglich sein mit natürlichen Massnahmen das Hangwasser aufzuhalten und zum Versickern zu bringen.

Ein weiteres Thema der NLK sind jeweils immer wieder Pflanzaktionen für Hochstammbäume. Zusammen mit dem Hundeverein wurde ein Konzept mit Hochstammbäumen entlang des Weges unterhalb des Hundeübungsplatzes ausgearbeitet. Die Pflanzaktion soll im 2010 durchgeführt werden.

Ein grösseres Projekt war die Wiederherstellung der Trockenmauer am Trottenweg. Die Mauer war stark zerfallen und beinahe zugewachsen. Erfreulich ist dass der Kanton Aargau mit Subventionen 50 % der Kosten übernimmt. Es ist allgemein erfreulich dass von Seite Kanton Naturvorhaben unterstützt werden.

Schule, Bildung

Zu Beginn des Schuljahres 09/10 besuchten 198 Kinder den Kindergarten und die Primarschule in Hausen. Nochmals einen Anstieg verzeichnet der Kindergarten, wo die Kinderzahl 56 beträgt, gegenüber 47 im Vorjahr. Das ist auf einen grossen Jahrgang neu eintretender Kinder zurückzuführen. In der Primarschule werden 142 Kinder unterrichtet, im Vorjahr waren es noch 158 Schulkinder. Damit ist die Gesamtzahl der Kinder gegenüber dem Vorjahr nochmals leicht gesunken. Im Vorjahr besuchten noch 205 Kinder die Schule in Hausen. Trotz des Rückgangs der Schülerzahlen sind noch immer recht grosse Jahrgänge in der Schule zu verzeichnen. Aus diesem Grund werden auch im Schuljahr 09/10 weiter Doppelklassen geführt. So wird die 2./3. Klasse in 3 Abteilungen altersgemischt geführt, die 4. und 5. Klasse werden je doppelt geführt, während die 1. Klasse einfach geführt werden kann. Zudem besteht eine Einschulungsklasse und der Kindergarten ist auf drei Abteilungen aufgeteilt.

Bereits zum dritten Mal führte die Schule im März eine Sportwoche durch. Ein Teil der Kinder reiste auf die Lenzerheide und verbrachte eine Woche im Schnee mit Skifahren und Snowboarden. Doch auch die Daheimgebliebenen erlebten eine abwechslungsreiche Woche mit vielen sportlichen Aktivitäten wie Tischtennis, Minigolf, Inlineskaten und vieles mehr.

Mehr als zwei Jahre wurde im Kanton Aargau über eine umfassende Bildungsreform diskutiert, das sogenannte Bildungskleeblatt. Eingangsstufe, Harmonisierung der Schulstrukturen, Einführung der Tagesstrukturen und Einführung des Sozialindex waren die geplanten Reformvorhaben an den Schulen. Viel wurde darüber diskutiert und informiert, so auch in Hausen. Im April fand

dazu unter Beteiligung eines Vertreters des BKS ein Informationsabend statt, welcher von gegen 100 Personen besucht wurde. Die Auswirkungen auf die Schule Hausen wurden aufgezeigt und die Möglichkeit geboten, Fragen zu stellen. An der Urnenabstimmung vom 17. Mai 2009 hat das Aargauer Stimmvolk die Reformen klar abgelehnt.

Unter dem Motto Let's move stand die Schulschlussfeier und das Jugendfest, welches alle 2 Jahre stattfindet. Den Kindern aber auch den Erwachsenen wurde ein attraktives Programm geboten. Am Freitagabend wurden die 5. Klässler verabschiedet und die 1. Klässler willkommen geheissen. Im Anschluss wurden mit einem kleinen Event die erneuerten Sportanlagen eingeweiht und der Schule und den Vereinen zur Benutzung übergeben. Als Abschluss spielte die Hebelmusik aus Hausen im Wiesental zum Konzert auf. Der Umzug vom Samstagmorgen wurde zwar verregnet, aber dank Festzelt konnte die Morgenfeier im Trockenen abgehalten werden. Der Nachmittag und Abend gehörte ganz den Kindern mit Spiel, Sport und Tanz. Auch das Wetter zeigte sich am Nachmittag wieder von seiner guten Seite und das Jugendfest 2009 wird sicher allen in guter Erinnerung bleiben.

Der traditionelle Licherumzug im November, welcher mit geschnitzten Räben und bunten Laternen das Novemberdunkel erhellte, ist fester Bestandteil der Schule und führte durch die verdunkelten Strassen unseres Dorfes.

GEMEINDERAT HAUSEN

Ortsbürger

Genehmigung des Rechenschaftsberichtes 2009

Vertreter des Staatswaldes und der Forstbetriebe Birretholz, Birmenstorf und Habsburg haben anlässlich verschiedener Gespräche die Möglichkeit einer Zusammenarbeit diskutiert und sind zum Schluss gekommen, dass ein Zusammenschluss der Forstbetriebe eine dynamischere und ökonomischere Betriebsführung zulässt. Ein entsprechender Vertragsentwurf wurde erarbeitet, welcher von den jeweiligen Partnergemeinden genehmigt werden muss.

Alle anfallenden Aufgaben der Ortsbürgerkommission konnten an zwei Sitzungen ausführlich diskutiert und bewältigt werden. Verschiedene Aktivitäten für die interessierte Bevölkerung von Hausen wurden von der Kommission organisiert und durchgeführt:

- 19. September 2009 Waldumgang
- 07. November 2009 Birkenreisigsammeln für den Chlaus-Lauf
- 06. Dezember 2009 Chlaus-Lauf

An der Gemeindeversammlung der Ortsbürgergemeinde vom 27. November wurde Hans Schaffner als Präsident der Ortsbürgerkommission verabschiedet. Seit 1. Juli 1986 hat Hans Schaffner das Amt des Präsidenten ausgeübt. In dieser langen Zeit sind unter seiner Leitung viele Sitzungen, Waldumgänge und sonstige Veranstaltungen durchgeführt worden. Nicht zuletzt dank seiner Initiative konnten verschiedene Brauchtümer in Hausen aufrecht erhalten werden.

Herzlichen Dank den Mitgliedern der Kommission wie auch allen Ortsbürgerinnen und Ortsbürgern, welche sich für die Erhaltung des Brauchtums in Hausen und für die Belange unseres Waldes einsetzen.

GEMEINDERAT HAUSEN